

## Entwicklung der Jugendkriminalität in Lübeck

Vorstellung Dienststelle und Aufgaben (evtl. incl. Reviere)

Gesamtstraftaten in Lübeck	- 2012	25.498
	- 2013	24.526
Seit 2003 ( 34.091) niedrigster Stand		

Der tatsächliche Anteil an Tätern U21 zu diesen Straftaten kann nicht bestimmt werden.  
So wird beispielsweise statistisch nicht erfasst, wenn Täter als jugendlich beschrieben, aber nicht identifiziert wurden.  
Angaben zur Tatbeteiligung U21 daher nur aus der PKS aufgeklärter Fälle.

Der prozentuale Anteil U21 an der Bevölkerung Lübecks steht nicht zur Verfügung.  
Für den Bereich 10 – 19 Jahre liegt der Wert im Schnitt bei ca. 10 %

Bei der sog. Straßenkriminalität ist die Anzahl der Taten von 6846 in 2012 auf 6353 in 2013 gesunken.  
In 2013 wurde ca. 13% dieser Straftaten aufgeklärt, hierbei wurden 561 erwachsene und 263 U21 Tatverdächtige ermittelt.

Nicht nur die Gesamtzahl der Straftaten ist leicht gesunken,  
auch der prozentuale Anteil ermittelter Tatverdächtiger U21

Beispiel:

Absolute Zahlen bei gefährlicher Körperverletzung auf Straßen /  
Wegen / Plätzen

Tatverdächtige	Erw.	233(2012)	217(2013)
	U 21	120(2012)	78(2013)

Beispiel:

Prozentualer Anteil der TV U21

- Raub auf Straßen	60,0% → 55,0%
- Gef. KV, schw. KV	25,2% → 21,6%
- Sachbeschädigung	41,4% → 34,3%

Bearbeitungszahlen K 15 – nicht PKS:

2012 805 Ermittlungsvorgänge

2013 852 Ermittlungsvorgänge

Anzahl Intensivtäter Jugend:

2013 durchschnittlich 115

Aktuell 125

Vergleich Januar bis April

	2013	2014
Fälle	124	165
Aufkl.	115	141
Quote	92,7%	85,5%

Abschließend kann gesagt werden, dass Jugendkriminalität ähnlichen Schwankungen unterliegt, wie die Zahlen der Gesamtkriminalität. Der Anstieg der Anzahl der Intensivtäter und auch der im K 15 bearbeiteten Ermittlungsvorgänge ist nicht zuletzt von der „Deliktsqualität“ abhängig. (Beispiel „Abziehdelikte“) Die Qualität ist gestiegen, was möglicherweise mit einem sinkenden Unrechtsbewusstsein bzw. mangelndem Wertebewusstsein zu erklären ist.

Die hier im K 15 bekannt gewordenen Straftaten U21, die bei der Schutzpolizei bearbeitet werden, sind hingegen zurückgegangen.